

**Antwort zur Anfrage**

**Nr. AF/0012/2017**

Beratung im **Stadtrat** am **02.02.2017**, TOP öffentliche Sitzung

**Betreff: Anfrage der F/B/G-ratsfraktion zum Verbleib Muschelbrunnen**

**Antwort:**

*1. Wer hat den Auftrag gegeben, den Brunnen in der Restaurierungswerkstatt Grabowski einzulagern?*

Die Einlagerung des Brunnens wurde von der BUGA 2011 GmbH beauftragt.

*2. In welcher Beziehung steht der Betrieb Grabowski zur Stadt?*

Der Betrieb Grabowski wurde im Zuge der BUGA-Baumaßnahmen beauftragt, da er als erfahrener Restaurator gilt und die Möglichkeit einer frostfreien Einlagerung anbietet.

*3. Wurde der Werkstatt ein Restaurierungsauftrag versprochen?*

Nein.

*4. Gibt es eine ungefähre Schätzung der Restaurierungskosten?*

Nein. Eine belastbare Kostenschätzung wird im Rahmen der Masterarbeit erstellt.

*5. Ist die Stadt noch Eigentümerin des Brunnens?*

Ja

*6. Warum konnte Herr Knaak die Informationen, die er der RZ gegeben hat, nicht auch uns auf kurzem Wege, per Email oder Anruf vor Veröffentlichung des Artikels geben?*

In der Sitzung des Ältestenrates hat Herr Gniffke nach dem Verbleib eines Brunnens gefragt, bei dem zumindest dem Pressereferenten nicht klar gewesen ist, dass es sich dabei um den so genannten Muschelbrunnen gehandelt hat. Aus diesem Grund hat er bei der Antwort an die RZ, die am Nachmittag des 23. Januars erfolgte, auch nicht daran gedacht, das Ratsmitglied/die FBG-Fraktion zu informieren.

*Zum Verbleib der 12 Brunnenschalen aus dem Blumenhof:*

Die Schalen mussten nach mehreren erfolgten Reparaturen aufgrund irreparabler Schäden der Grundsubstanz entsorgt werden.

